
Nachbarschaftsgebet

Eine Arbeitshilfe zur Gestaltung



Kath. Pfarrgemeinde St. Otger, Stadtlohn

In Stadtlohn kommen Nachbarschaften und nächste Angehörige an den Tagen vor der Beerdigung zusammen, um im Gebet des Verstorbenen zu gedenken.

Zur Gestaltung eines solchen Nachbarschaftsgebetes bietet Ihnen die Pfarrgemeinde St. Otger diese Texte als Arbeitshilfe an. Sie können sich die von Ihnen gewünschten Texte herauskopieren und ausdrucken.

Alternativ besteht die Möglichkeit, dass Sie sich eine Mappe mit diesen Texten im Pfarrbüro, in den Sakristeien, im K-Punkt oder bei den Stadtlohner Beerdigungsinstituten ausleihen.

Selbstverständlich können Sie auch eigene Texte verwenden, wie beispielsweise Texte, die der/die Verstorbene gerne gemocht hat.

Bitte bedenken Sie: Alle, die am Nachbarschaftsgebet teilnehmen, benötigen ein Gotteslob.

Die **rot** geschriebenen Überschriften und Zwischentexte geben Ihnen als Vorbeter/in zusätzliche Erklärungen und Hinweise auf weitere Gestaltungsmöglichkeiten.

Ein Nachbarschaftsgebet besteht aus drei Teilen:

Teil I: Beginn: sieben feste Elemente

Bitte wählen Sie als Vorbeter/in aus jedem Element einen Text oder ein Lied aus!

Teil II: Mitte: fünf Elemente zur Auswahl

Wählen Sie hier aus den Elementen a-e ein oder maximal zwei Elemente aus und entscheiden Sie sich dann jeweils für einen Text pro Element.

Teil III: Schluss: sechs feste Elemente

Aus jedem Element wählen Sie hier wieder einen Text oder ein Lied aus.

Im Inhaltsverzeichnis auf der folgenden Seite 3 finden Sie den sich daraus ergebenden Ablauf, ergänzt um weitere Liedvorschläge.

Aufbau des Nachbarschaftsgebetes

	Seite
I. Feste Elemente: Beginn	4
1. Kreuzzeichen	4
2. Lied	4
3. Begrüßung	5
4. Kyrie	6
5. Gebet	8
6. Bibellesung	9
7. Lied	10
II. Auswahlelemente	11
a. Rosenkranzgebet	11
b. Wechselgebet	13
c. Meditationstext	15
d. Meditatives Gebet	19
e. Literarischer Text	20
III. Feste Elemente: Schluss	22
1. Stille oder Lied	22
2. Fürbitten	22
3. Vater unser	25
4. Segen	25
5. Lied	27
6. Abschluss	27
Liedvorschläge	28

I. Feste Elemente: Beginn

1. Kreuzzeichen

Beginnen Sie das Nachbarschaftsgebet mit dem Kreuzzeichen.

Wir haben uns zum Nachbarschaftsgebet versammelt – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Oder:

Wir beginnen – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Oder:

Wir sind heute hier zusammengekommen um des/der Verstorbenen zu gedenken und beginnen – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2. Lied

Als Vorbeter/in sagen Sie die Liednummer an.

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 505 „Wir sind nur Gast auf Erden“ - alle Strophen.

Oder:

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 142 „Zu dir, o Gott, erheben wir“ - die 1. und 2. Strophe.

Oder:

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 416 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ - die 1. und 4. Strophe.

Oder:

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 860 „Herr, gib Frieden dieser Seele“ - die 1. und 2. Strophe.

Weitere Liedvorschläge finden Sie im Anhang (siehe S. 28-32).

3. Begrüßung

Vorbeter/in (V)

V Wir sind traurig, weil wir verloren haben, aber vor allem dankbar, dass wir mit ihm/ihr leben durften.

In Christus wissen wir uns mit unseren Verstorbenen auch über den Tod hinaus verbunden; sie sind uns nahe.

Denn Gott hat ihnen ein neues Leben geschenkt.

Deshalb beten wir nicht für die Verstorbenen, so als könnten wir ihnen dadurch etwas geben; wir gedenken ihrer im Glauben, weil sie durch Jesus Christus bereits in der Gemeinschaft Gottes leben.

Oder:

V In dieser Stunde der Trauer, blicken wir auf Gott.

Wir stehen ohnmächtig vor der Macht des Todes, die uns mitten im Leben getroffen hat und sprachlos macht.

Gott, den Herrn über Lebende und Tote, bitten wir, dass er aufnehme in seinen ewigen Frieden.

Wir lassen uns tragen von der Hoffnung, die Christus uns geschenkt hat.

Oder:

V Wir gedenken der/des verstorbenen

Er/sie hat unter uns gelebt.

Wir vertrauen darauf, dass Gott uns zum Leben geschaffen und durch Jesus Christus zum ewigen Leben erlöst hat.

4. Kyrie

Die Kyrie-Rufe sollte eine andere Person (Lektor) als der/die Vorbeter/in lesen.— Vorbeter/in (V), Lektor (L), Alle (A)

V Jesus Christus ist das Licht der Welt, das Licht unseres Lebens. Dieses österliche Licht scheint auch in die tiefste Dunkelheit hinein. Deshalb rufen wir zu ihm, der in unserer Mitte ist:

Wählen Sie aus den nachfolgenden Kyrie-Rufen einen aus!

L Du, Herr Jesus Christus, bist auferstanden von den Toten.
Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

L Du schenkst uns ewiges Leben. Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

L Du vollendest jedes Leben. Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Oder:

L Herr Jesus Christus, du hast uns den Weg zum Vater gezeigt.
Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

L Du hast durch deinen Tod der Welt das Leben geschenkt.
Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

L Du hast im Hause deines Vaters auch uns eine Wohnung bereitet.
Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Oder:

L Herr Jesus Christus, du siehst das Leid und weichst ihm nicht aus:
Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

L Du siehst das Leid und trägst es für und mit uns.
Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

L Du gibst uns die Kraft, den Verlust und die Trauer zu ertragen:
Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Weitere Kyrie-Rufe haben Sie in bestimmten Situationen zur Auswahl:

V Jesus Christus ist das Licht der Welt, das Licht unseres Lebens. Dieses österliche Licht scheint auch in die tiefste Dunkelheit hinein. Deshalb rufen wir zu ihm, der in unserer Mitte ist:

Wählen Sie aus den nachfolgenden Kyrie-Rufen einen aus!

Für ein verstorbenes Kind:

- L** Warum musste sterben?
Gott wir hadern mit dir. Herr, erbarme dich.
- A** Herr erbarme dich.
- L** Wir glauben an die Auferstehung. Dennoch fällt es uns schwer,
den Tod von anzunehmen. Christus, erbarme dich.
- A** Christus, erbarme dich.
- L** Herr, dein Wille geschehe; so beten wir. Gib uns die Kraft,
den Verlust zu ertragen, das Leid und den Schmerz. Herr, erbarme dich.
- A** Herr, erbarme dich.

Oder bei einem Suizid:

- L** Gott allen Lebens: hat den Tod selbst gewählt.
Wir sind erschreckt und traurig. Herr, erbarme dich.
- A** Herr, erbarme dich.
- L** Wir sind hilflos und versuchen, diese Entscheidung zu verstehen.
Christus, erbarme dich.
- A** Christus, erbarme dich.
- L** Ja, erbarme dich seiner/ihrer und auch unser. Herr, erbarme dich.
- A** Herr, erbarme dich.

Oder bei einem Unfalltod:

- L** Gott des Lebens: Wir sind erschüttert über den plötzlichen Tod unseres/
unserer lieben Herr, erbarme dich.
- A** Herr, erbarme dich.
- L** Wir können uns mit diesem schweren Verlust nicht abfinden.
Christus, erbarme dich.
- A** Christus, erbarme dich.
- L** Hilf uns, dass wir trotz dieses unbegreiflichen Todes an deine gütige
Vorsehung glauben. Herr, erbarme dich.
- A** Herr, erbarme dich.

5. Gebet

V Lasset uns beten. *(Kurze Stille.)*

Heiliger und lebendiger Gott!

Solange wir leben, bist du bei uns, und wenn wir sterben, sind wir bei dir. Denn du hast deinen Sohn Jesus nicht im Dunkel des Todes gelassen, sondern auferweckt zum neuen und unvergänglichen Leben.

So geleite auch uns durch den Tod zum Leben, durch die Trauer in die Freude, durch unser Erdenleben zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Oder:

V Lasset uns beten. *(Kurze Stille.)*

Der Tod steht mitten im Leben. Er lauert hinter einer Krankheit, er überrascht uns auf der Straße. Wir können ihm nicht davonlaufen; er holt uns ein. Niemand von uns weiß, wann er stirbt, doch jeder weiß, dass er stirbt und sein Leben ein Ende hat.

Gott, wir glauben, dass du stärker bist als jeder Tod. Wir glauben, dass du Jesus aus dem Tod geholt hast und auch uns aus der Macht des Todes ins Leben holen wirst.

Wir bitten dich: Stärke uns in dieser Hoffnung. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren auferstandenen Bruder und Herrn.

A Amen.

Oder:

V Lasset uns beten. *(Kurze Stille.)*

Allmächtiger Gott, hilflos stehen wir dem Sterben unserer Lieben gegenüber, es fällt uns schwer, deine Pläne zu begreifen und zu bejahen. Der Tod ist unabänderlich.

Du aber hast uns deinen Sohn gesandt und ihn für uns alle dahingegeben. Darum können uns weder Trübsal noch Bedrängnis, ja nicht einmal der Tod von der Liebe trennen.

Erhalte uns in diesem Glauben und führe zum neuen und ewigen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

6. Bibellesung

L Lesung aus dem Buch Jesaja (**Jes 25,8–9**)

Der HERR der Heerscharen hat den Tod für immer verschlungen, und GOTT, der Herr, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen und die Schande seines Volkes entfernt er von der ganzen Erde, denn der HERR hat gesprochen. An jenem Tag wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der HERR, auf ihn haben wir gehofft. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Oder:

L Lesung aus dem Ersten Brief an die Thessalonicher (**1 Thess 4,13–18**)

Brüder und Schwestern, wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Oder:

L Lesung aus der Offenbarung nach Johannes (**Offb 21,3–5a**)

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

7. Lied

Als Vorbeter/in sagen Sie die Liednummer an.

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 421
„Mein Hirt ist Gott, der Herr“ - die 1. und 2. Strophe.

Oder:

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 448
„Herr, gib uns Mut zum Hören“ - die 1. Strophe.

Oder:

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 457
„Suchen und fragen“ - die 1. Strophe.

Oder:

Wir singen gemeinsam aus dem Gotteslob das Lied Nr. 786
„Heiliger Geist, o Tröster mein“ - die 1. Strophe.

Weitere Liedvorschläge finden Sie im Anhang (siehe S. 28-32).

II. Auswahlelemente

Wählen Sie hier aus den Elementen a-e ein oder maximal zwei Elemente aus und entscheiden Sie sich dann jeweils für einen Text pro Element.

*Sie können aber auch direkt mit **III. Feste Elemente** (s. S. 22) weitermachen.*

a. Rosenkranzgebet

V Wir beten drei Gesätze vom Rosenkranz, in denen es um Jesu Tod, seine Auferstehung und unsere Vollendung durch ihn geht.

V Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

A Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Das Folgende 10 Mal beten:

V Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,
der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

A Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Bis hier 10 Mal beten.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

A Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

V Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

A Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Das Folgende 10 Mal beten:

- V** Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,
der von den Toten auferstanden ist.
- A** Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Bis hier 10 Mal beten.

- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
- A** Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.
- V** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
- A** Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Das Folgende 10 Mal beten:

- V** Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus,
der alles vollenden wird.
- A** Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Bis hier 10 Mal beten.

- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
- A** Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ende des Rosenkranzgebetes.

b. Wechselgebet

Beim Wechselgebet sprechen Sie als Vorbeter/in wechselnde Rufe und die Gemeinde antwortet mit gleichbleibenden Antwortrufen.

Sie können ein Wechselgebet aus dem Gotteslob nehmen oder die Emmaus-Litanei beten.

GL 569, 1–6: Die Litanei für die Verstorbenen kann gebetet oder gesungen werden.

V Wir beten/singen die Litanei für die Verstorbenen aus dem Gotteslob Nr. 569 — die Abschnitte 1 bis 6.

Oder: GL 680,8: Andacht zu Tod und Vollendung.

V Wir beten die Andacht zu Tod und Vollendung aus dem Gotteslob Nr. 680 — den Abschnitt 8.

Oder: Die Emmaus-Litanei.

V Wir beten jetzt die Emmaus-Litanei als Wechselgebet und antworten jeweils: „Geh mit uns!“

V Göttlicher Weggefährte	A	Geh mit uns!
Jesus, Du Weggefährte deiner Jünger	A	Geh mit uns!
Du verborgener Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du unerkannter Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du verstehender Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du besorgter Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du zielbewusster Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du geduldiger Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du brüderlicher Weggefährte	A	Geh mit uns!
Du göttlicher Weggefährte	A	Geh mit uns!
Wenn wir von Gott nichts mehr begreifen	A	Geh mit uns!
Wenn wir enttäuscht sind von Gottes Wegen	A	Geh mit uns!
Wenn unser Glaube erstirbt	A	Geh mit uns!
Wenn unsere Hoffnung erlischt	A	Geh mit uns!

V	Wenn unsere Liebe zu Gott verstummt	A	Geh mit uns!
	Wenn der Zweifel an uns nagt	A	Geh mit uns!
	Wenn die Verzweiflung nach uns greift	A	Geh mit uns!
	Wenn es ausweglos wird	A	Geh mit uns!
	Wenn es hoffnungslos wird	A	Geh mit uns!
	Wenn es sinnlos wird	A	Geh mit uns!
	Wenn wir ratlos geworden sind	A	Geh mit uns!
	Wenn unsere Augen nicht mehr weitersehen	A	Geh mit uns!
	Wenn unsere Füße nicht mehr weitergehen	A	Geh mit uns!
	Wenn unsere Herzen ausgebrannt sind	A	Geh mit uns!
	Wenn wir niedergeschlagen sind	A	Geh mit uns!
	Wenn wir alles aufgeben wollen	A	Geh mit uns!
	Wenn alles zum Davonlaufen ist	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg durch die Wüste	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg in die Freiheit	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg durch die Enge	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg in die Weite	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg durch das Dunkel	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg in das Licht	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg durch das Leiden	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg in die Freude	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg durch das Scheitern	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg in die Herrlichkeit	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg in unsere Auferstehung	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg von uns selbst weg	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg zu unseren Brüdern und Schwestern	A	Geh mit uns!
	Auf dem Weg zu deinem und unserem Vater	A	Geh mit uns!
	Du unser einziger Weg zum Ziel	A	Geh mit uns!

c. Meditationstext

Du kannst Tränen vergießen, weil er/sie gegangen ist, oder du kannst lächeln, weil er/sie gelebt hat.

Du kannst deine Augen schließen und wünschen, dass er/sie wiederkehrt, oder du kannst deine Augen öffnen und alles sehen, was er/sie hinterlassen hat.

Dein Herz kann leer sein, weil du ihn/sie nicht sehen kannst, oder du kannst voll Liebe sein, die ihr geteilt habt.

Du kannst dich vom Morgen abwenden und im Gestern leben, oder du kannst morgen glücklich sein wegen des Gestern.

Du kannst dich an ihn/sie erinnern, nur daran, dass er/sie gegangen ist, oder du kannst sein/ihr Andenken bewahren und es weiterleben lassen.

Du kannst weinen und dich verschließen, leer sein und dich abwenden, oder du kannst tun, was er/sie gewollt hätte: lächeln, deine Augen öffnen, lieben und weiter machen. *Stille.*

Oder:

Wir möchten so viel festhalten: Die glücklichen Stunden, die unvergesslichen Begegnungen, die Frucht unserer Arbeit.

Und wir müssen loslassen: An jedem Abend das Licht des Tages, an jedem Morgen die Ruhe der Nacht, bei jedem Aufbruch das vertraute Zuhause, bei jeder Enttäuschung eine Hoffnung, bei jedem Schmerz ein Stück unbeschwertes Leben.

Wir möchten so viel verwirklichen: Uns und anderen das Leben schön machen, für eine bessere Zukunft sorgen, gegen Ungerechtigkeit kämpfen, in einer kalten Welt Wärme verbreiten.

Und wir stoßen hilflos an Grenzen. Krisen und Katastrophen bringen alles durcheinander. Vertrautes ist unwiederbringlich dahin. Wir müssen Abschied nehmen von Menschen für immer.

Wir müssen loslassen. Loslassen heißt nicht: Alles laufen lassen, alles gut finden, resignieren und kapitulieren. Loslassen heißt: Nicht verkrampfen, bei aller Spannung wieder entspannen, bei aller Aufregung wieder zur Ruhe kommen, bei aller Hektik nicht in Panik geraten. Loslassen heißt: Weggeben, was ausgedient hat, und hinnehmen, was nicht zu ändern ist. Loslassen heißt: Auf das Gute vertrauen und Neues auf sich zukommen lassen. Loslassen ist schwer.

Alle Angst im Leben geht letztlich zurück auf die Angst vor dem Tod. Weil der Mensch so fest am Leben hängt, verursacht das Loslassen so viel Schmerz. Am Ende unseres Lebens gibt es nur eine einzige Lösung: Alles loslassen – und mich ganz in die Hände eines Gottes fallen lassen, der mich grenzenlos liebt. *Stille.*

Oder:

Wer denkt schon ans Sterben mitten im Leben?
Wer denkt an den Tod, wenn ihn Freude umgibt?
Wer denkt an den Abschied mitten im Fest?

Der Tod aber hat viele Gesichter.
Er sieht jeden von uns eines Tages an.
Er sagt jedem von uns eines Tages:
„Komm“, ob wir wollen, oder nicht.
Unerbittlich ist der Tod.
Stark ist er und mächtig,
mächtiger als die Macht von Menschen.

Wer denkt schon ans Sterben mitten im Leben?
Wer denkt an den Tod, wenn ihn Freude umgibt?
Wer denkt an den Abschied mitten im Fest?

Wir leben dem Tod entgegen,
dem grausamen gnadenlosen Tod,
der das Glück in Scherben zerbricht,
der die Freundschaft, die Liebe zerreißt,
der kalt ist und hart.

Wir leben dem Tod entgegen,
dem Leben, das mehr ist als Mühen und Sorgen,
dem Leben, das mehr ist als Arbeit und Kampf,
dem Leben, das Friede ist, Freude und Glück,
dem Leben, bei dem, der das Leben uns gab.

Wir leben dem Leben entgegen,
der Auferstehung zum Fest,
zu dem Gott uns einlädt am Ende unserer Tage.

Wir leben dem Leben entgegen,
denn stärker als der Tod ist die Liebe,
stärker als der Tod ist das Leben.

Der Tod wird durchkreuzt
durch den, der am Kreuz diesen Tod für uns starb.
Was jetzt zählt, ist nicht Sterben,
was jetzt zählt, ist das Leben.

Wer denkt schon ans Sterben mitten im Leben?
Wer denkt an den Tod, wenn ihn Freude umgibt?
Wer denkt an den Abschied mitten im Fest?
Wer denkt an das Leben, das den Tod überwindet?

Stille.

Oder:

Das ist es, was das Sterben so schwer macht,
zu denken, dass es mich danach nicht mehr gibt,
dass der Vogel singt, und ich höre ihn nicht,
dass der Baum blüht, und ich sehe es nicht,
dass die Erde duftet, und ich rieche es nicht,
dass alles noch da ist, nur ich nicht mehr.

Das ist es, was das Sterben so hart macht,
zu spüren, dass meine Gedanken und meine Träume
und alle meine Geschichten mit mir verschwinden
und dass dann die Wasser des unaufhörlich flutenden Lebens
über mich hingehen und meine Spuren verwischen,
als wäre ich nie gewesen.

Das ist es, was das Sterben so leicht macht,
zu wissen, dass es die andere Welt gibt,
die neue Welt, die uns versprochen ist,
die Welt ohne Leid und Schmerzen,
ohne Trauer und Tränen,
wo ewige Freude und immerwährender Friede herrscht,
eine Welt, die Raum hat für alle,
die nach ihr verlangen.

Das ist es, was das Sterben so groß macht,
zu glauben, dass alles wahr ist,
was die Verheißungen sagen,
dass ich getrost in all ihrer Schwere
ins Unbekannte hineinwandern darf
und dass ich dann selber im Chor der Engel
in alle Ewigkeit singe.

(Maria Lohuus)

Stille.

Oder:

Ich glaube
an eine Bleibe für mich
hinter dem Horizont,
wo kein Weh mich verfolgt,
wo keine Sorge mich lähmt,
wo keine Trauer mich drückt.

Ich glaube
an eine Bleibe für mich
unter einem anderen Himmel,
befreit von Erdschwere,
auferstanden aus der Asche.

Ich glaube an Siege über den Tod.
Ich glaube,
solange ich glauben kann,
an etwas ganz Neues,
das noch kein Auge gesehen,
kein Ohr erhorcht,
keine Stimme besungen hat.

Ich glaube
über das Leben hinaus ans Leben.

(Annemarie Schnitt)

Stille.

d. Meditatives Gebet

Herr, ich denke zurück.

Ich gehe noch einmal den Weg durch alle meine Jahre. Nicht an meine Leistung denke ich. Sie ist gering. Nicht an das Gute, das ich getan habe. Es wiegt leicht gegen die Last des Versäumten.

An das Gute, das du mir getan hast, denke ich und danke dir.

An die Menschen, mit denen ich gelebt habe, an alle Freundlichkeit und Liebe, von der ich mehr empfangen habe, als ich wissen kann.

An jeden glücklichen Tag und jede erquickende Nacht.

An die Güte, die mich bewahrt hat in den Stunden der Angst und der Schuld und der Verlassenheit.

An das Schwere, das ich getragen habe, denke ich.

An Jammer und Mühsal, deren Sinn ich nicht sehe. Dir lege ich es in die Hand und bitte dich: Wenn ich dir begegne, zeige mir den Sinn.

Ich denke zurück, Herr, an alle die vielen Jahre.

Mein Werk ist vergangen, meine Träume sind verflogen. Aber du bleibst.

Lass mich nun im Frieden auferstehen und heimkehren zu dir, denn ich habe deine Güte gesehen.

Oder:

Herr, ich verstehe den Tod nicht, auch nicht beim Anblick eines Toten. Ich weiß, auch ich werde sterben irgendwann oder demnächst..., aber dieser Gedanke lässt mich kalt, denn er ist noch ohne Inhalt für mich.

Und doch fürchte ich mich vor dem Begreifen.

Dein Wort verheißt ewiges Leben denen, die auf dich hoffen.

Auch das verstehe ich nicht.

Aber ich möchte hoffen, ich möchte vertrauen, ich möchte glauben, ich möchte leben! – Herr, dein Wille geschehe!

Oder:

Herr, ich weiß, dass ich nur lebe, wenn du mich verwandelst. Nein: wenn du mich neu schaffst.

Du hast mich gerufen, als ich klein war, als ich getauft wurde auf deinen Namen. Rufe mich noch einmal, dass ich lebe.

Rufe mich aus der Armut der Liebe in den Reichtum, aus der Schwäche des Glaubens in die Wahrheit. Ich will kommen. Ich bin mit deinem Willen eins.

Du schaffst Licht aus der Finsternis. Sprich zu meiner Seele: Es werde Licht. Dass ich bei dir bleibe und dich rühme. Ich werde bleiben, neugeschaffen durch dich.

Ich werfe mich in deine Hand, die mich schafft, dass ich bei dir bleibe in Ewigkeit.

e. Literarischer Text

Keiner wird gefragt,
wann es ihm recht ist
Abschied zu nehmen
von Menschen,
Gewohnheiten,
sich selbst.
Irgendwann,
plötzlich
heißt es
damit umzugehen,
ihn aushalten,
annehmen
diesen Abschied,
diesen Schmerz des Sterbens,
dieses Zusammenbrechen,
um neu
aufzubrechen.

(Unbekannt)

Oder:

Eines Morgens wachst
du nicht mehr auf,
die Vögel aber singen,
wie sie gestern sangen,
nichts ändert diesen
neuen Tagesablauf,
nur du bist fortgegangen.
Du bist nun frei
und unsere Tränen
wünschen dir Glück.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Oder:

Die Liebe eines Menschen
kannst du nicht begraben,
mit Erde zuschaufeln,
sie wie Urnenasche in den Wind zerstreuen.

Die Liebe eines Menschen
vervielfältigt sich mit seinem Tode
unter uns Lebenden tausendfach – ,
sonst würden wir Menschen an Kälte erstarren.

Die Liebe eines Menschen verändert die Erde.
Wir sehen es bei Jesus von Nazareth:
Die Liebe weckt die Schlafenden,
tröstet die Traurigen,
ermutigt die Hoffnungslosen,
lehrt die Stummen eine neue Sprache
und ist für die Blinden ein großer Lichtblick.

Viele haben es im eigenen Leben erfahren;
die Liebe eines Menschen
kannst du nicht begraben.

(Uwe Seidel)

III. Feste Elemente: Schluss

1. Stille oder Lied

V Wir halten nun eine Zeit der Stille.

Es folgen bis zu drei Minuten Stille. Am Ende sprechen Sie als Vorbeter/in:

V In der Zeit der Stille haben wir uns an die/den Verstorbene/n erinnert und vielleicht ein stummes persönliches Gebet formuliert. Unsere gemeinsamen Anliegen wollen wir als Fürbitten vor Gott bringen.

Oder:

V Wir singen aus dem Gotteslob das Lied Nr. 421 „Mein Hirt ist Gott der Herr“ - die 1. und 2. Strophe.

Nach dem Lied:

V Unsere Anliegen wollen wir als Fürbitten vor Gott bringen.

Oder:

V Wir singen aus dem Gotteslob das Lied Nr. 818 „Meine Zeit steht in deinen Händen“ - die 1. Strophe.

Nach dem Lied:

V Unsere Anliegen wollen wir als Fürbitten vor Gott bringen.

2. Fürbitten

Die eigentlichen Fürbitt-Anliegen sollte eine andere Person als der/die Vorbeter/in lesen.

V Lebendiger Gott, du allein kannst unser Leben vollenden. Dich bitten wir:

L Für : Schenke ihm/ihr die Erfüllung seines/ihres Glaubens in der Gemeinschaft der Vollendeten. Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für die alten und kranken Menschen: Lass sie liebevolle Hilfe erfahren und ein wirkliches Zuhause haben. Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für uns alle: Lass uns nicht nur trauern, sondern dankbar im Glauben verbunden bleiben. Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für diejenigen, die Angst haben vor dem Sterben: Lass sie ihr Leben annehmen und bejahen können. Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Gott, bei dir allein sind wir geborgen. Du schenkst uns ein neues Zuhause: Mit dir in deiner Ewigkeit.

A Amen.

Oder:

V Lebendiger Gott! Unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir.
Dich bitten wir:

L Für : Nimm ihn/sie auf in die ewige Wohnung,
die für uns durch Jesus Christus vorbereitet ist.
Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für Familie und alle Trauernden: Stärke uns in
der Hoffnung, einmal in Gemeinschaft bei dir zu Hause zu sein.
Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für alle, die mit einer Krankheit leben müssen: Dass sie ihr Leben
annehmen können und daran wachsen und reifen.
Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für alle, die große Pläne hatten, die jedoch durch ein schweres
Schicksal durchkreuzt worden sind: Dass sie alles in deine Hand
legen können.
Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Lebendiger Gott!
Du siehst in unser Herz hinein und machst alles gut.
Am Ende unseres Erdenlebens bricht dein neuer Tag an.
Dafür danken wir dir, und wir preisen dich, der du mit Christus im
Heiligen Geist lebst und Leben schaffst: heute und einmal in
Ewigkeit.

A Amen.

Oder:

V Mit unserer Sprachlosigkeit und unserem Leid dürfen wir zu dir kommen, guter Gott, und dir unsere Bitten anvertrauen.

So rufen wir zu dir:

L Für :

Nimm ihn/sie auf zu dir, und lass uns alle in Vertrauen und Liebe verbunden bleiben. Guter Gott:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für seine/ihre Familie und alle Trauernden:

Stärke uns in der Hoffnung, dass unser Leben auf Erden und im Himmel wichtig und wertvoll ist. Guter Gott:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für alle, die mit einer Krankheit leben müssen:

Dass sie ihr Leben annehmen können und daran wachsen und reifen. Guter Gott:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Für alle, die sich einsetzen für andere:

Dass sie alles in deine Hand legen können und mit neuer Kraft weitergehen. Guter Gott:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Lebendiger Gott!

Du siehst in unser Herz hinein und machst alles gut.

Dafür danken wir dir, und wir preisen dich, der du mit Christus im Heiligen Geist lebst und Leben schaffst: heute und einmal in Ewigkeit.

A Amen.

3. Vater unser

- V** Wir beten gemeinsam mit den Worten Jesu:
- A** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

4. Segen

- V** Zum Abschluss unseres Gebetes bitten wir um Gottes Segen.

Bitte wählen Sie ein Segensgebet aus!

- V** Es segne uns alle der lebendige und barmherzige Gott:
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

- A** Amen.

Oder:

- V** Gott, segne die Wege, die wir gehen.
Segne das Ziel, für das wir leben.
Segne, was unsere Liebe braucht.
Segne, worauf unsere Hoffnung ruht.
So segne und bewahre uns in der Hoffnung
der lebendige und lebendig machende Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Weitere Segensgebete finden Sie auf der nächsten Seite.

Oder:

- V** Herr Jesus Christus, du bist der Weg: führe unsere Verstorbene/
unseren Verstorbenen ans Ziel.
Du bist das Licht: lass deine Herrlichkeit schauen.
Du bist das Leben: gib die Vollendung.
Du bist die Wahrheit: schenke die Anschauung Gottes.
Du bist der Friede: gewähre das ganze Glück.
- Uns alle aber segne und behüte der allmächtige und gütige Gott:
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Oder:

- V** Gott sei neben dir, um dir Trost zu spenden.
Gott sei in dir, um dir Zuversicht zu geben.
Gott sei um dich herum, um dich zu beschützen in Zeiten des
Abschieds und der Trauer.
Gott sei über dir, wie die strahlende Sonne am Firmament und
stärke dich mit seiner Kraft.
- So segne uns alle der lebendige und barmherzige Gott:
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Oder:

- V** Der Leben spendende Gott segne uns,
er heile die Wunden unserer Seelen und stärke uns auf dem Weg
der Trauer.
Er schenke uns wache Aufmerksamkeit füreinander und wecke in
uns den Geist der Liebe bei allen Fragen und Sorgen.
Er helfe uns das Leben zu bejahen, auch im Angesicht des Todes.
- Das gewähre uns der Leben spendende Gott,
der Vater der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

5. Lied

V Wir singen aus dem Gotteslob das Lied Nr. 297
„Wir danken dir, Herr Jesu Christ“ - die 1. und 2. Strophe.

Oder:

V Wir singen aus dem Gotteslob das Lied Nr. 395
„Den Herren will ich loben“ - die 1. und 2. Strophe.

Oder:

V Wir singen aus dem Gotteslob das Lied Nr. 421
„Mein Hirt ist Gott der Herr“ - die 1. und 2. Strophe.

Oder:

V Wir singen aus dem Gotteslob das Lied Nr. 862
„Maria breit den Mantel aus“ - die 1., 2. und 3. Strophe.

Weitere Liedvorschläge finden Sie im Anhang (siehe S. 28 –32).

6. Abschluss

Nach dem Verklingen des Liedes wird in die Stille hinein der Abschluss gesprochen.

V Herr, gib allen unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.

A Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V Lass sie bei dir leben in Frieden.

A Amen.

Liedvorschläge – Alternativen

Hier finden Sie eine Auflistung alternativer Liedvorschläge, nach dem Kirchenjahr geordnet. Bitte wählen Sie die Lieder und Strophen bewusst aus!

Advent

- GL 220,1-5 Die Nacht ist vorgedrungen
GL 554,3 Gloria sei dir gesungen
GL 218,5 Komm, o mein Heiland, Jesu Christ
GL 221,1-5 Kündet allen in der Not
GL 754,1-3 O komm, o komm, Emanuel
GL 753,1+2 Tauet, Himmel, den Gerechten

Weihnachtszeit

- GL 257,1-6 Der du die Zeit in Händen hast (*ggf. abwechselnd beten*)
GL 239,4+5 Dich wahren Gott ich finde
GL 758,2 Göttliches Kind
GL 251,4+5 Gott ist im Fleische
GL 256,3+4 Ich lag in tiefster Todesnacht
GL 247,1+4 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
GL 245,1-3 Menschen, die ihr wart verloren

Fastenzeit

- GL 277,1-3 Aus tiefer Not schrei ich zu dir
GL 266,1+7 Bekehre uns, vergib die Sünde
GL 767,1-3 Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz
GL 769,1-3 Gottes Lamm, Herr Jesu Christ
GL 289,6+7 Ich danke dir von Herzen
GL 825,1+2 Ich glaub an Gott in Freud und Not
GL 460,1-5 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde
GL 297,1-4 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Osterzeit

- GL 318,1 Christ ist erstanden
GL 326,2+3 Es ist erstanden Jesus Christ
GL 779,3+5 Halleluja! Auferstanden
GL 334,3 O Licht, viel heller als der Tag
GL 329,2-4 Verklärt ist alles Leid der Welt
GL 780,1+2 Wahrer Gott, wir glauben dir
GL 782,1-3 Wer sich will freun
GL 778,2+3 Wo ist dein Sieg, o bitterer Tod?

Christi Himmelfahrt

- GL 319,1 Christ fuhr gen Himmel
GL 339,1-5 Ihr Christen, hoch erfreuet euch

Pfingsten

- GL 347,3+4 Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn
GL 785,2+3 Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn (*andere Melodie*)
GL 786,1-7 Heilger Geist, o Tröster
GL 342,1-6 Komm, Heilger Geist
GL 349,1-5 Komm, o Tröster
GL 787,1-5 Send deinen Geist

Das Jahr hindurch

- GL 170,1-3 Allein Gott in der Höh
GL 455,1-3 Alles meinem Gott zu Ehren
GL 453,1-4 Bewahre uns, Gott
GL 507,1-7 Christus, der ist mein Leben
GL 210,1-4 Das Weizenkorn muss sterben
GL 814,1+3 Dein Reich, o Herr, wird kommen
GL 792,1-3 Dich, König, loben wir

GL 748,1-8	Du bist das Brot
GL 479,1-3	Eine große Stadt ersteht
GL 848,1+2	Fest soll mein Taufbund
GL 375,1-4	Gelobt seist du, Herr Jesu Christ
GL 450	Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
GL 468,1-3	Gott gab uns Atem
GL 464,1-8	Gott liebt diese Welt
GL 380,1-11	Großer Gott, wir loben dich (besonders 7.,8.,10.+11. Str.)
GL 427,1+2	Herr, deine Güte ist unbegrenzt
GL 428,1-5	Herr, dir ist nichts verborgen
GL 448,1+2	Herr, gib uns Mut zum Hören
GL 860,1-3	Herr, gib Frieden dieser Seele
GL 449,1+2	Herr, wir hören auf dein Wort
GL 414,1-5	Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (<i>ggfs. abwechselnd beten</i>)
GL 834,1+4	Herr, wir bitten: Komm und segne uns
GL 440,1-5	Hilf, Herr meines Lebens
GL 491,1-3	Ich bin getauft und Gott geweiht (<i>ggfs. abwechselnd beten</i>)
GL 791	Ich glaube, Gott, mit Zuversicht
GL 422,1-3	Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (<i>ggfs. abw. beten</i>)
GL 216,1+3	Im Frieden dein, o Herre mein
GL 451,1-3	Komm, Herr, segne uns
GL 831,1-3	Liebe ist nicht nur ein Wort
GL 483,4+5	Liebet einander – Halleluja
GL 149,1-3	Liebster Jesu
GL 392,1-4	Lobe den Herren
GL 81,1+7	Lobet den Herren, alle die ihn ehren

GL 472,1-4	Manchmal feiern wir mitten am Tag
GL 143,1-3	Mein ganzes Herz erhebet dich
GL 421,1-4	Mein Hirt ist Gott der Herr
GL 461,1+2	Mir nach, spricht Christus
GL 84,1+4	Morgenglanz der Ewigkeit
GL 385,2	Nicht sterben werd ich, sondern leben
GL 405,1-3	Nun danket alle Gott
GL 393,1-3	Nun lobet Gott im hohen Thron
GL 551,1-3	Nun singt ein neues Lied dem Herren
GL 485,1-5	O Jesu Christe, wahres Licht
GL 510,1-3	O Welt, ich muss dich lassen
GL 458,1-4	Selig seid ihr <i>oder</i> GL 459, 1-4
GL 457,1-3	Suchen und fragen
GL 815,1-6	Von guten Mächten (<i>ggfs. abwechselnd beten</i>)
GL 416,1-4	Was Gott tut, das ist wohlgetan
GL 470,1-5	Wenn das Brot, das wir teilen
GL 424,1-3	Wer nur den lieben Gott lässt walten
GL 423,1-3	Wer unterm Schutz des Höchsten steht
GL 357,1+7	Wie schön leuchtet der Morgenstern
GL 355,1-5	Wir glauben Gott im höchsten Thron
GL 505,1-5	Wir sind nur Gast auf Erden
GL 543,1-3	Wohl denen, die da wandeln
GL 845	Wo zwei oder drei
GL 822,1-4	Zeige uns den Weg
GL 142,1+2	Zu dir, o Gott, erheben wir

Marienlieder

- GL 532,1-5 Christi Mutter stand mit Schmerzen
GL 865,3 Du bist die Helferin
GL 525,1-4 Freu dich, du Himmelskönigin
GL 536,1+5 Gegrüßet seist du, Königin
GL 534,1-4 Maria, breit den Mantel aus
GL 521,1-6 Maria, dich lieben
GL 530,1-4 Maria, Mutter unsres Herrn
GL 866,1+17 Maria, wir dich grüßen
GL 531,1-3 Sagt an, wer ist doch diese
GL 861,1+3 Sei begrüßt, o Jungfrau rein

Heilige

- GL 542,1-5 Ihr Freunde Gottes allzugleich
GL 878,1-5 O ihr hochheiligen Gottesfreund